***Getting (re-)started*, Semester 1, 1. Quartal, Einheit 1**

|  |  |
| --- | --- |
| **Thema:** | *Spelling, numbers* |
| **Schwerpunkt-kompetenz(en):** | **[x]** Hörverstehen / Hör-Sehverstehen[x]  Sprechen[ ]  Handeln in Begegnungssituationen[ ]  Wortschatz[ ]  Umgang mit Texten und Medien[ ]  Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen |
| **Bezug zum KLP:**  | Lernen erfolgt kumulativ. Daher können die im Folgenden aufgeführten Kompetenzerwartungen in Abhängigkeit des Semesters bei den Studierenden ausschließlich in anderer Ausprägung ausgebildet werden. Das Aufgabenbeispiel illustriert, wie im Englischunterricht der Abendrealschule diese Kompetenzen und Teilkompetenzen angebahnt bzw. erweitert oder vertieft werden können. |
| **Kommunikative Kompetenzen** |
| Hör-/Hör-SehverstehenSie können* alltäglichen, authentischen Kommunikationssituationen zentrale Informationen, ggf. auf Nachfrage, entnehmen (u. a. Telefonate, Gespräche).

Sprechen: An Gesprächen teilnehmenSie können* anwendungsorientierte – auch formalisierte – Gesprächs-situationen bewältigen (u. a. Bewerbungsgespräch).
 |
| **Interkulturelle Kompetenzen** |
| Handeln in Begegnungssituationen* in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld, z. B. in Berufspraktika, auf Reisen oder in Telefongesprächen gängige kulturspezifische Konventionen, u. a. Höflichkeitsformeln, beachten und dabei ein grundlegendes Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen und Interaktionsregeln (u. a. Begrüßen, Verabschieden, Höflichkeitsformeln) anwenden.
 |
| **Kompetenzen der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und der Sprachbewusstheit** |
| Aussprache und IntonationSie können* in authentischen Gesprächssituationen und einfach strukturierter freier Rede Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren.
 |
| **Methodische Kompetenzen** |
| Umgang mit Texten und MedienSie können* unterschiedliche Hör- und Lesestrategien zielführend einsetzen (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales Hören und Lesen).
 |
| **GeR:** | A 1 |
| **Bearbeitungszeit:** | ca. 1-2 Unterrichtsstunden |
| **Materialien / Quellen:** | * Aufgabenbeispiel *Spelling, numbers*
 |
| **Benötigte Materialien:** | * Aufgabenbeispiel *Spelling, numbers*
* Folie des *optician’s eye chart*
* OHP oder Beamer
 |

**Hinweise zur Aufgabe**

|  |  |
| --- | --- |
| **Thema** | Buchstabieren und Zahlenangaben formulieren und verstehen zu können, ist vor dem Hintergrund des Englischen als *lingua franca* in vielen beruflichen sowie privaten Zusammenhängen eine wichtige fremdsprachliche Kompetenz. Das Aufgabenbeispiel *Spelling, numbers* illustriert daher exem-plarisch, wie die Wiederholung und Festigung der englisch-sprachigen *alphabet and numbers* im kompetenzorientierten Unterricht umgesetzt werden kann.Das fiktive Grundtvig-Kolleg sieht im hausinternen Curriculum des Abendrealschulzweigs im ersten Semester die Reaktivierung vorhandener Sprachkenntnisse sowie die Angleichung der oftmals sehr heterogenen Lernstände vor. Die Wiederholung, Vertiefung und Übung des englischen Alphabets sowie der Zahlen werden im vorliegenden Aufgabenbeispiel in das Themenfeld der Berufsorientierung anwendungsorientiert eingebettet (vgl. HIC, Überblicksraster 1.1, Interkulturelle Kompetenz). Neben der Festigung des sprachlichen Materials werden im Aufgabenbeispiel gezielt die produktive Fertigkeit des Sprechens sowie die rezeptive Fertigkeit des Hörverstehens trainiert. Darüber hinaus werden die Studierenden für höfliches Handeln in formellen Begegnungssituationen sensibilisiert. |
| **Voraussetzungen** | Das Aufgabenbeispiel setzt voraus, dass die Studierenden das englische Alphabet sowie die englischen Zahlen bereits grundsätzlich sprachlich beherrschen. Die Geläufigkeit sowie die aktive und passive Verwendung werden in unterschiedlichen Teilaufgaben geübt. Notwendige Voraussetzung ist überdies, dass die Studierenden über das einfache Sprachmaterial verfügen, einfache Begegnungssituationen zu eröffnen, abzuschließen, nach dem Namen, der Telefonnummer etc. fragen zu können, sowie entsprechend Auskunft erteilen zu können. Darüber hinaus sollten sie durch einfache Kompensationsstrategien um Wiederholung bitten bzw. Nichtverstehen ausdrücken können. |
| **Fachdidaktische Hinweise** | Der Einstieg in das Aufgabenbeispiel erfolgt über das sogenannte *optician’s eye chart* und dient neben der Reaktivierung des Sprachmaterials vor allem der Motivierung.Die Übung der Zahlen und englischen Buchstaben erfolgt im Anschluss in einem Spaziergang durch den Klassenraum. Die Studierenden erhalten dazu eine leere Kursliste, die sie ergänzen sollen. Diese Vorgehensweise ermöglicht, dass alle Studierenden eine maximale Anzahl von Sprechkontakten haben.Die anschließende Hörverständnisübung schult das selektive Hörverstehen und bereitet die darauffolgende Lese-verstehensübung sprachlich vor. Bei der Leseverstehensübung handelt es sich um eine stark ritualisierte, formelle Begegnungssituation, deren einzelne Bausteine die Studierende in die richtige Reihenfolge bringen müssen. Um das Gespräch richtig rekonstruieren zu können, müssen die Studierenden gezielt Techniken und Strategien des Leseverstehens anwenden.  |
| **Alternative**  | Alternativ kann das *optician’s eye chart* auch zur Differenzierung herangezogen werden. Leistungsschwächere Studierende können die Lautgruppen bilden, nachdem z. B. die unterrichtende Lehrkraft oder ein leistungsstärkerer Lerner die Buchstaben vorgelesen hat. Anschließend üben die leistungsschwächeren Lerner das englische Alphabet in Kleingruppen. Dazu sollte die Abfolge der Buchstaben im *optician’s eye chart* variiert werden (vgl. Doc 5 des Aufgabenbeispiels). Um die Redewendungen des formellen Telefongesprächs zu vertiefen, bietet sich ein Lesen in verteilten Rollen an. Diese zugegebenermaßen traditionelle Herangehensweise bereitet die Übung zum Sprechen vor. In leistungsschwächeren Kursen empfiehlt sich das Einschleifen der sprachlichen Strukturen durch eine vorgeschaltete Partnerarbeit mit einem Tandembogen. |